

tologische Abteilung am 1. Mai 1943 brachte wenigstens am Personalsektor eine Erleichterung. Am 20. Dezember 1944 wurde das Museum kriegsbedingt endgültig geschlossen und öffnete seine Tore erst wieder Ende 1946.

Trotz Kriegswirren konnten einige Neuzugänge, insbesondere die Entomologie betreffend, in den Jahren 1939 bis 1945 verbucht werden. Auch die dringend notwendigen Arbeiten an den Sammlungen wurden durch den freiwilligen Einsatz der Arbeitsgemeinschaftsmitglieder Wessely, Häusl, M. Priesner, J. Kloiber, Häuslmayr und Hoffmann konsequent weitergeführt.

1939 wurde die Sammlung Georg Wieninger vom Gute Otterbach bei Schärding ans Landesmuseum überführt. Sie enthielt auch entomologische Objekte.

1941 kam es zum Ankauf der umfangreichen Kleinschmetterlingssammlung von K. Mitterberger. K. Mitterberger wurde am 26. April 1865 in Sierning bei Steyr geboren. Nach Ablegung der Lehramtsprüfung arbeitete er als Lehrer in Steyr und wurde 1920 zum Direktor der dortigen Bürgerschule ernannt und ging als Stadtschulinspektor in Pension. Durch Hauder, seinem entomologischen Lehrer, motiviert, gelangen ihm nicht nur faunistische Bearbeitungen der Kleinschmetterlinge, sondern auch einzigartige biologische Studien. Seine umfangreichen Aufsammlungen bildeten gemeinsam mit der Sammlung Hauders einen guten Grundstock der heimischen Kleinschmetterlinge am OÖ. Landesmuseum.

Als weitere Bereicherung unserer Sammlungsbestände wurde 1941 die Käfersammlung K. Kleins angekauft. Karl Klein wurde am 17. November 1884 im nordböhmisches Ort Kroučova geboren und arbeitete 27 Jahre in Winterberg und in Schwarzbach als Gutsverwalter. In dieser Zeit entstand auch seine ca. 20.000 Tiere umfassende Käfersammlung. Klein bezettelte seine Tiere nur mit dem Vermerk „Böhmerwald“ und meinte dabei die oben genannten Orte.

Als dritter größerer Sammlungszuwachs kam 1941 die Schmetterlingssammlung des bekannten Ornithologen Th. Angele ins Haus.

Im darauffolgenden Jahr erwarb das Museum die Gastropodensammlung von St. Zimmermann, 6335 Fundortnachweise und 40 Typen umfassend.

1942 gelangte auch die Schmetterlingssammlung R. v. Kulmburg an unser Haus. Kulmburg wurde 1868 geboren und wählte nach der Schulausbildung die militärische Laufbahn, die ihn vorerst nach Czernowitz führte. Aus der sibirischen Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt, überließ er die wenigen dort gesammelten Schmetterlinge dem Naturhistorischen Museum Wien. 1918 zog er nach Linz und stieß bald zur Entomologischen Arbeitsgemeinschaft, zu deren Mitgliedern er bis zu seinem Tod am 8. Dezember 1941 zählte.

Neben diesen größeren Sammlungen, die für die Vermehrung der Sammlungsbestände sorgten, darf aber auch die unermüdliche Spendefreudigkeit vieler Arbeitsgemeinschaftsmitglieder nicht vergessen werden, die besonders aus qualitativer Sicht zu einem Sammlungszuwachs führte.